

STÄDTEBAU / Ulmer Projekt prämiert

## **Eine Auszeichnung für die neue Mitte**

Städtebaupreis 2006: Die neue Ulmer Mitte ist zwar noch nicht fertig, aber schon prämiert: In Berlin nahm Bürgermeister Wetzig eine Auszeichnung entgegen.

*HANS-ULI THIERER*

"Das ist eine schöne Anerkennung. Sehr freut mich, dass alle Beteiligten gewürdigt wurden und dass die Jury die prozesshafte Entwicklung des Projekts neue Mitte würdigt." In für seine Verhältnisse ungewöhnlicher Zurückhaltung kommentierte Baubürgermeister Alexander Wetzig am Telefon, dass die Stadt Ulm und die beteiligten privaten Planer und Ingenieure im Rahmen des Städtebaupreises 2006 mit einer Auszeichnung bedacht worden sind. Wetzig nahm sie am Donnerstagabend in der Akademie der Künste in Berlin entgegen.

92 Arbeiten aus dem Bundesgebiet waren zum Städtebaupreis 2006 eingereicht worden. Aus Jurykreisen verlautet, es sei am Ende zu einem Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen Ulm und seiner Neuen Straße und dem neuen Stadtteil Scharnhäuser Park in Ostfildern gekommen. Schließlich wurde Ostfildern der Städtebaupreis 2006 zuerkannt.

Ulm ist in einer Mitteilung der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung als erste von drei weiteren Städten aufgeführt, die in dieser Kategorie Auszeichnungen erhalten haben. Die beiden anderen sind die neue Messestadt München-Riem und die Stadt Weimar für ihrer Weiterentwicklung im historischen Kontext. Vergeben wurde ferner ein in vier Teile gesplitteter Sonderpreis für das Aufspüren neuer städtebaulicher Strategien und Verfahrenswege. Prämiert wurden Frankfurt am Main für eine Studie Landschaft, Berlin für das Planwerk Innenstadt, ein zwischen Belgien, Niederlande und Deutschland entwickeltes länderübergreifendes Grünkonzept und Leipzig für neue Formen der Bürgerbeteiligung.

Der öffentliche Diskussions- und Diskursprozess, 1990 ausgelöst durch den Bürgerentscheid Neue Straße, war auch ein Grund für die Auszeichnung Ulms. Gewürdigt wurde das Unterfangen, "historische Teile der Innenstadt, die nach Kriegsende durch eine Verkehrsstrasse getrennt waren, mittels anspruchsvoller Gebäude und Plätze bis hin zu einer vorbildlichen Tiefgarage wieder zu vernetzen". Erwähnung finden die Neubauten der Architekten Stephan Braunfels (Sparkasse, Inhofer-Kaufhaus) und Wolfram Wöhr (Kunsthalle Weishaupt), aber auch die Planungsgemeinschaft Guther, Lutz, Dr. Schenk, die einst den Städtebau-Wettbewerb gewonnen hatte, das Büro Mühlich, Fink und Partner (Freiflächen) und die Gemeinschaft Hochstrasser/Scherr und Klimke (Tiefgarage).